



Q3-Bericht

10

Seit 30 Jahren
einen Schritt voraus

IFRS-Kennzahlen

Bilanz-Kennzahlen	31.12.2007	31.12.2008	30.09.2009	31.12.2009	30.09.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	35.064	38.038	35.765	43.382	41.193
Eigenkapital	12.380	13.043	12.730	13.116	12.142
Verbindlichkeiten	22.684	24.995	23.035	30.266	29.051
Eigenkapitalquote	35,31%	34,29%	35,59%	30,23%	29,48%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.556	7.679	5.855	10.268	5.127

Cashflow-Kennzahlen	2007	2008	Q3 2009	2009	Q3 2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.101	2.058	-285	7.601	-5.223
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	123	-1.499	-941	-3.798	-242
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.611	1.564	-599	-1.214	324
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.556	7.679	5.855	10.268	5.127

GuV-Kennzahlen	2007	2008	Q3 2009	2009	Q3 2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	41.344	36.697	32.125	50.287	36.232
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.852	4.154	3.146	5.169	1.838
Operatives Ergebnis (EBIT)	-266	1.574	404	1.673	-686
Ergebnis vor Ertragssteuern	-577	1.044	-107	987	-1.364
Konzernjahresergebnis	-858	617	-56	271	-1.124
Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	-0,26	0,15	-0,01	0,06	-0,28



Inhalt

1.	Vorstandsvorwort	04
2.	Investor Relations	06
3.	Highlights	12
4.	Unternehmensprofil	16
	Konzernstruktur	16
	Unternehmensstrategie	17
5.	Branchenumfeld	22
6.	Geschäftsverlauf	26
7.	Quartalsabschluss	32
	Bilanz	32
	Gewinn- und Verlustrechnung	34
	Kapitalflussrechnung	36
8.	Rechtlicher Hinweis	37
9.	Kontakt und Impressum	39

Vorstandsvorwort

Helmut Peetz
(Vorstandsmitglied) und
Hans Ulrich Gruber
(Vorstandssprecher)
(v.l.n.r.)



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fokus der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 der AGO AG Energie + Anlagen lag insbesondere auf dem Ausbau grundlegender Voraussetzungen für das künftige Unternehmenswachstum und der Sicherung langfristig konstanter Ertragsströme.

So haben wir für das nachhaltige Wachstum und ein langfristiges Steigern der Erträge unter anderem mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG – einem unserer größten Auftraggeber – eine Rahmenvereinbarung geschlossen. Von der Zusammenarbeit bei Projektentwicklungen und der Umsetzung bei Contractingvorgängen im industriellen Bereich in Deutschland planen wir dabei den Ausbau des Geschäftsfeldes Anlagenbau.

Wiederkehrende Erträge im Bereich Anlagenbau erhoffen wir uns auch aus der Erschließung des Marktes für Energieeffizienzprojekte für die mittelständische Industrie in Afrika. Zur Stärkung unserer Geschäftstätigkeiten vor Ort haben wir mit der Kooperation eines südafrikanischen Partners die Voraussetzung einer vertrieblichen Markterschließung geschaffen. Unabhängig davon haben wir einen Folgeauftrag für die im August 2009 errichtete Energiezentrale für die Brauerei von Heineken in der Nähe von Johannesburg erhalten. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus mit einem Auftragsvolumen für die Planung und den Bau in Höhe von EUR 1,3 Millionen ist für Juli 2011 vorgesehen.

Aber auch in Italien, dem derzeit vielleicht dynamischsten Markt für erneuerbare Energien, hat die AGO AG weitere wichtige Schritte getätigt. Neben dem Auftrag zum Bau und 15jährigen Betrieb eines Biomasseheizkraftwerkes in Santa Luce mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rund TEUR 7.000 befindet sich aktuell ein weiteres Biomasseheizkraftwerk in Cossato in der Umsetzung. Aktuell befinden sich zahlreiche AGO-Projekte in Italien in der Genehmigungsphase, so dass wir für das Jahr 2011 mindestens mit vier weiteren Biomasseheizkraftwerken rechnen.

Nicht nur in Italien, sondern auch in Deutschland ist es unser Ziel, den strategisch wichtigen Bereich Anlagenbetrieb weiter voranzutreiben, um die Erträge der AGO sicherer,

besser planbarer und skalierbarer zu gestalten. So haben wir unter anderem einen Auftrag zum Bau und Betrieb eines Biomasseheizwerkes in Berga an der Elster erhalten. Das Auftragsvolumen zum Bau der Wärmeanlage beläuft sich auf rund TEUR 1.800, aus der 15-jährige Contracting-Laufzeit entstehen Umsatzerlöse von rund TEUR 6.000.

Trotz der strategischen und operativen Erfolge im laufenden Geschäftsjahr, konnte sich das positive Momentum noch nicht auf der Ertragsseite widerspiegeln. So ist das Geschäft der AGO AG von der typischen Saisonalität des Anlagenbaus geprägt und führt regelmäßig zu einem schwächeren ersten Halbjahr. Auch Projektverschiebungen, die überwiegend aufgrund zeitaufwendiger Genehmigungsprozesse hervorgerufen werden, können Einfluss auf einzelne Quartale nehmen. Als Konjunkturfolgen haben wir 2010 deutlich verschärften Wettbewerb und damit schwächere Margen vom Service bis hin zum Anlagenbau in Deutschland zu spüren bekommen.

Innerhalb der ersten neun Monate 2010 haben wir die Umsatzerlöse – insbesondere durch das umsatzstarke erste Quartal – um knapp 13 Prozent gesteigert. Gegenläufig verhielt sich die Brutto-Marge. Diese belief sich, geprägt vom Halbjahresabschluss, auf 5,1 Prozent und blieb hinter dem Niveau des Vorjahres zurück. Deutlich besser verlief das dritte Quartal 2010. Hier erreichten wir eine Brutto-Marge von 8,3 Prozent. Der Anstieg der Herstellungskosten in den ersten neun Monaten 2010 resultiert unter anderem aus der teilweisen Aktivierung von Vertriebskosten der vorherigen Quartale und der Verbuchung in die Herstellungskosten, da durch die erfolgreiche Auftragsakquisition bereits Engineeringleistungen entstanden sind. Auch Bewertungskorrekturen, hohe Wärmeversorgungskosten des Biomasseheizkraftwerkes in Alperstedt als Resultat des langen, harten Winters waren für das Ansteigen der Herstellungskosten verantwortlich. Insgesamt konnten beispielsweise höhere Errichtungskosten durch die Erhöhung der Stahlpreise in Zeiten der allgemeinen Konjunkturschwäche bei gleichzeitig hohem Wettbewerb nicht weitergegeben werden. Ein Aufhellen dieser Situation zeichnete sich erst ab August/September ab. Dementsprechend belief sich das EBIT der ersten neun Monate auf TEUR -686 und das Periodenergebnis des Konzerns auf TEUR -1.124.

Für das Gesamtjahr 2010 gehen wir weiterhin von einer Umsatzsteigerung, bedingt durch das regelmäßige Realisieren der Hauptumsätze ab der zweiten Jahreshälfte eines Geschäftsjahres aus. Nach der Ende November erfolgten Einigung im Rechtsstreit mit dem Wärmekunden des Biomasseheizkraftwerkes in Alperstedt sind wir zu einer bis zu 3/4 Wertberichtigung des Anlagenwertes in Alperstedt gezwungen, die zu einem erheblichen Verlust im Geschäftsjahr 2010 führen wird.

Mit einem Auftragseingang in Höhe von TEUR 44.390 und einem Auftragsbestand von TEUR 46.797 zum 30. September 2010 sowie aktuell einem Auftragseingang von deutlich über TEUR 60.000 insbesondere in Deutschland und Italien sehen wir jedoch die kommenden Geschäftsjahre der AGO AG Energie + Anlagen äußerst optimistisch.

Ihr



Hans Ulrich Gruber



Helmut Peetz



Investor Relations

Allgemeines Börsenumfeld

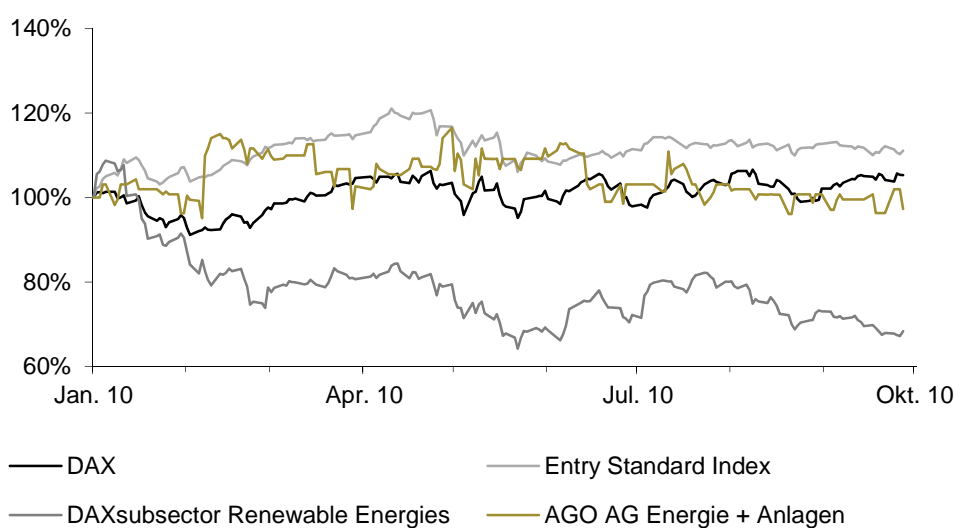
Das Jahr 2010 war in den ersten neun Monaten von einer hohen Volatilität an den nationalen Börsen geprägt. Dennoch stabilisierte unter anderem die zuletzt positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung das Vertrauen in die deutschen Aktienmärkte. Insgesamt konnten im dritten Quartal 2010 solide Kurssteigerungen verzeichnet werden.

Der Deutsche Aktienindex DAX startete das Jahr 2010 mit 5.975 Punkten. Nachdem der DAX Ende Juni 2010 fast unverändert gegenüber dem Jahresbeginn notierte, schloss er zum 30. September 2010 rund 4,3 Prozent fester bei 6.229 Punkten. Auch nach dem Berichtszeitraum stieg der Deutsche Aktienindex weiter an und lag Anfang November bis zu 13 Prozent über dem Jahresanfangsniveau.

Die Nebenwerte konnte diesem Wachstumstempo nicht ganz folgen. Der Entry Standard Index der Deutschen Börse AG - zu Jahresbeginn noch bei 566 Punkten - steigerte sich bis zum Halbjahr um 10,84 Prozent, verlief im dritten Quartal weitestgehend seitwärts und schloss zum 30. September 2010 bei 628 Punkten. Für die ersten neun Monate im Jahr 2010 entspricht dies einer Steigerung von 11 Prozent. Im weiteren Jahresverlauf gab der Entry Standard Index nach und notierte Anfang November etwa 7 Prozent über dem Jahresanfangsniveau.

Schwach entwickelten sich die Indizes der erneuerbaren Energien. Der RENIXX (Renewable Energy Industrial Index), welcher die Performance der 30 weltweit führenden börsennotierten Unternehmen der regenerativen Energiewirtschaft abbildet, schloss zum 30. September 2010 mit einem Minus von 23 Prozent bei 580 Zählern. Auch der DAXsubsector Renewable Energies Index setzte seinen Trend fort und notierte nach seinem Jahresstart mit 446 Punkten zum 30. September 2010 mit 305 Punkten rund 32 Prozent tiefer.

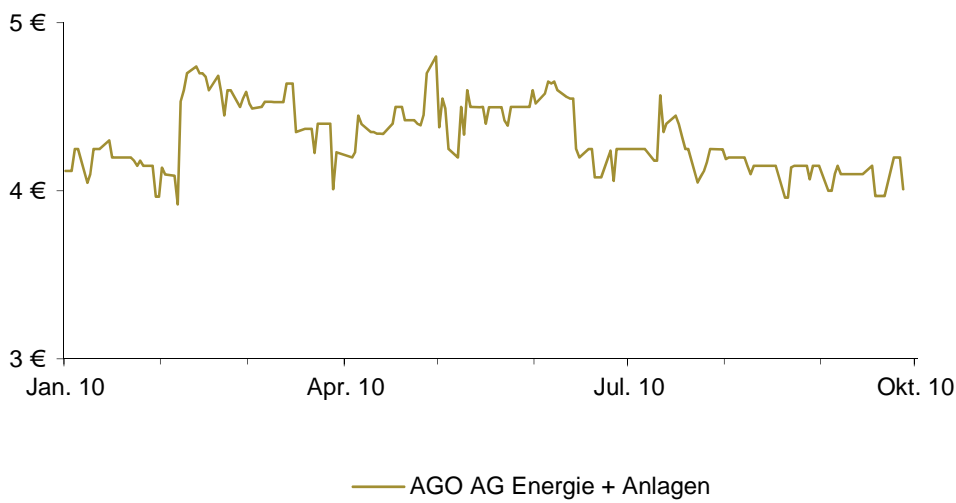
Entwicklung wichtiger Indizes seit 2010



Die AGO-Aktie

Die im Entry Standard notierten Aktien der AGO AG Energie + Anlagen konnten dem generell positivem Aufwärtstrend nicht folgen, jedoch die Entwicklung der erneuerbaren Energien-Titel deutlich outperformen. Während die AGO-Aktie mit EUR 4,12 in das Jahr 2010 startete und zum Halbjahr ein Plus von über 3 Prozent verzeichnete, notierte sie zum 30. September 2010 bei EUR 4,01. Dies entspricht einem Rückgang von 2,7 Prozent im Vergleich zum Jahresanfangsniveau.

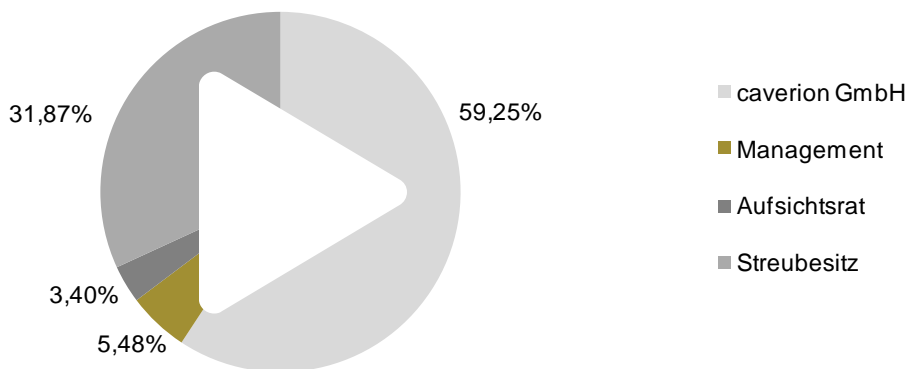
Kursentwicklung der AGO AG Energie + Anlagen (Xetra) im Jahr 2010



Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft setzt sich aus vier Millionen Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00 zusammen und beläuft sich somit auf EUR 4,0 Millionen. Zum 30. September 2010 zeigt sich die Aktionärsstruktur unverändert.

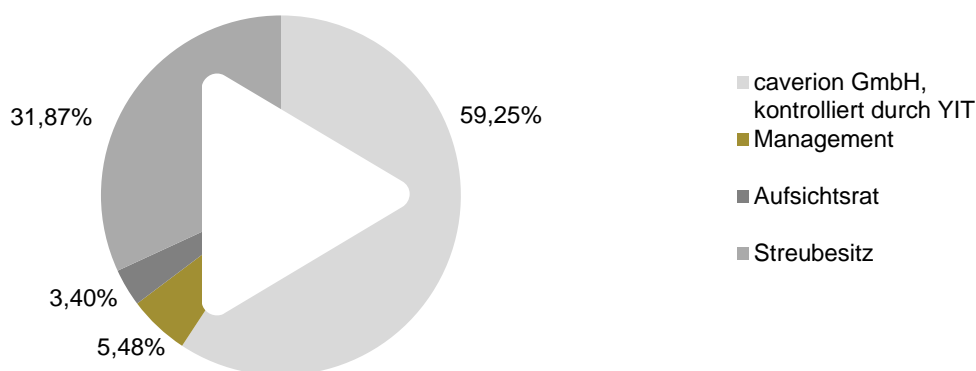
Aktionärsstruktur zum 30. September 2010



Nach dem Berichtszeitraum änderte sich die mittelbare Aktionärsstruktur. Ende Oktober 2010 teilte uns die finnische YIT Gruppe, Helsinki gemäß §20 Abs. 4 AktG mit, dass sie neue mittelbare Mehrheitsaktionärin ist. Dementsprechend kontrolliert YIT seitdem 59,25 Prozent der AGO-Aktien der caverion GmbH. Weiterhin halten das Management und der Aufsichtsrat insgesamt 8,88 Prozent der Anteile. Die restlichen 31,87 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Die Änderung der mittelbaren Aktionärsstruktur hat keine Auswirkungen auf das operative Geschäft der AGO AG. Sofern sich Neuerungen ergeben sollten, werden diese zeitnah veröffentlicht.

Aktionärsstruktur zum 30. Oktober 2010



Investor Relations auf Prime Standard Niveau

Die Kapitalmarktkommunikation der AGO AG Energie + Anlagen erfolgt auf deutsch und englisch. Geschäfts- und Quartalsberichte werden nach dem international anerkannten Rechnungslegungsstandard IFRS erstellt. Mit der zeitnahen und transparenten Veröffentlichung von Unternehmensnachrichten informiert die AGO AG jegliche Interessensgruppen seit dem Börsengang am 28. Juni 2007 angepasst an das höchste deutsche Transparenzniveau, dem Prime Standard. Sämtliche Veröffentlichungen und Informationen zum aktuellen Kursverlauf der AGO-Aktie können jederzeit auf der Unternehmenshomepage unter www.ago.ag eingesehen werden.

Außerdem hat die AGO AG Energie + Anlagen ihre Distributionskanäle für Unternehmensmeldungen - vor dem Hintergrund eines intensiveren Dialogs mit Privataktionären und institutionellen Investoren - ausgebaut und stellt seit dem Jahr 2010 aktuelle Informationen über Facebook, Twitter und Xing bereit. Die AGO AG Energie + Anlagen gehört damit zu den ersten Unternehmen im Entry Standard, die ihre Investor Relations und Public Relations Kommunikation auf den ideologischen und technologischen Grundlagen des Web 2.0 ausgeweitet haben.

Hauptversammlung 2010

Die Jahreshauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 wurde am 30. Juni 2010 in Kulmbach abgehalten. Neben der Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurde unter anderem über die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen abgestimmt. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit befürwortet.

Research

Auf der Unternehmenshomepage unter www.ago.ag im Bereich Investor Relations können zahlreiche Studien von unabhängigen Analystenhäusern – unter anderem von der Close Brothers Seydler Research AG und der Kayenburg AG – eingesehen werden.

Kontakthinweis

Weitere Informationen bezüglich Investor Relations und Public Relations finden Sie im Internet auf unserer Unternehmenshomepage unter www.ago.ag.



GFEI Aktiengesellschaft
Marcus Kapust, Investor Relations Manager
Tel.: +49 (0)69 - 74 30 37 00
Fax: +49 (0)69 - 74 30 37 22
E-Mail: ir-ago@gfei.de



AGO AG Energie + Anlagen
Christian Reinlein, Pressesprecher
Tel.: +49 (0)9221 - 60 21 15
Fax: +49 (0)9221 - 60 21 49
E-Mail: info@ago.ag

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der AGO AG Energie + Anlagen und sind stets bestrebt, Ihnen die Recherche-Arbeit so einfach und effizient wie möglich zu gestalten.

Aktienkennzahlen zum 30. September 2010

ISIN		DE000A0LR415
WKN		A0LR41
Börsenkürzel		AGY
Bloombergkürzel		AGY GY
Reuterskürzel		AGYG.DE
Marktsegment		Open Market
Transparenzlevel		Entry Standard
Designated Sponsor		Close Brothers Seydler Bank AG
Deutsche Börse Listing Partner		quirin bank AG
Investor Relations		GFEI Aktiengesellschaft
Grundkapital	EUR	4.000.000
Anzahl ausstehender Aktien		4.000.000
Streubesitz	%	31,87
Aktienkurs am 30.12.2009 (Xetra)	EUR	4,12
Aktienkurs am 31.03.2010 (Xetra)	EUR	4,01
Aktienkurs am 30.06.2010 (Xetra)	EUR	4,25
Aktienkurs am 30.09.2010 (Xetra)	EUR	4,01
52W-Hoch (03.05.2010)	EUR	4,87
52W-Tief (21.10.2010)	EUR	3,76
Marktkapitalisierung am 30. September 2010	EUR	16.040.000
Jahresperformance zum 30. September 2010		
DAX	%	+5,0
Entry Standard Index	%	+6,07
DAXsubsector Renewable Energies	%	-31,62
RENIXX World Index	%	-22,61
AGO AG Energie + Anlagen (Xetra)	%	-2,67

Folgen Sie uns...



Folgen Sie unseren Tweets, betrachten Sie aktuelle Bilder und Videos oder abonnieren Sie unsere Nachrichten über Ihren persönlich bevorzugten Kanal.

„Wir wollen die Unternehmenstransparenz ausbauen und mit Hilfe von verlässlichen Informationen eine dauerhafte und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Aktionären, Kunden und allen weiteren Interessensgruppen aufbauen. Dazu nutzen wir die Kommunikationswege, die uns das Web 2.0 bietet.“

Hans Ulrich Gruber, CEO der AGO AG Energie + Anlagen

„Unser Ziel ist es, mit der AGO AG Energie + Anlagen neue Wege zu gehen. Dies unterstreicht die Innovationsfreude, die uns seit der Firmengründung vor 30 Jahren begleitet.“

Helmut Peetz, COO der AGO AG Energie + Anlagen

Unternehmensinteressierte können über Facebook®, Twitter® und Xing® zahlreiche Informationen über die AGO AG einholen.

Highlights

AGO-Highlights in der Berichtsperiode

Januar 2010

AGO AG baut Kommunikation um Social Media-Bereich aus

Die AGO AG hat ihre Distributionskanäle für Unternehmensmeldungen im Social Media-Bereich ausgebaut. Somit gehört die AGO AG zu den ersten börsennotierten Unternehmen im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, die ihre Investor Relations und Public Relations Kommunikation auf den technologischen Grundlagen des Web 2.0 effizient und aktiv ausweiten.

April 2010

AGO AG intensiviert internationale Expansion in Afrika

Die AGO AG intensiviert ihre internationale Expansion auf dem afrikanischen Kontinent. Zur vertrieblichen Markterschließung hat die AGO AG Energie + Anlagen, eine Kooperation mit der Dematech (PTY) Ltd., Constantia/Südafrika, unterzeichnet. Die Vertriebskooperation mit Dematech, die seit mehreren Jahrzehnten sehr erfolgreich in Afrika tätig ist, führt zu einer erheblichen Reduzierung des Vertriebskostenrisikos der AGO AG in Afrika. Die operative Zielsetzung in Afrika ist die Planung und der Bau industrieller Energieversorgungsanlagen.



Anlagenbau für EnBW

April 2010

AGO AG nimmt Hochdruckdampfspeicheranlage für EnBW in Betrieb

Für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, einem der größten Energieversorger in Deutschland, hat die AGO AG Energie + Anlagen als alleiniger Engineeringdienstleister eine Hochdruckdampfspeicher- und eine Hochdruckheißwasseranlage in Heilbronn erfolgreich in Betrieb genommen. Das Auftragsvolumen für das installierte System betrug ca. EUR 6,5 Millionen. Die Energieanlage kann einen Ausfall von Kraftwerksblöcken kompensieren und erhebliche Energiemengen bis zur Zuschaltung von Ersatzblöcken abgeben. Die beiden von der AGO AG gebauten Heizsysteme können kurzfristig eine Wärmeenergie in Höhe von 150 MW bereitstellen. Dies entspricht dem stündlichen Wärmeenergiebedarf von 15.000 Einfamilienhäusern an einem kalten Wintertag. Das Betriebsgewicht der Anlage beträgt insgesamt 800.000 kg bei einer Bauhöhe von 23 m.



Vertragsunterzeichnung
zwischen AGO und
EnBW

Mai 2010

AGO AG trifft Rahmenvereinbarung mit EnBW

Die AGO AG Energie + Anlagen und die EnBW Energy Solutions GmbH (ESG), Stuttgart, eine 100 %-Tochter der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, haben eine Rahmenvereinbarung geschlossen. Der Vertrag beinhaltet die gemeinsame Projektentwicklung und Umsetzung in ausgewählten Contractingvorgängen der ESG in Deutschland, wobei die AGO AG für ESG den Anlagenbau übernehmen wird.

Mai 2010

Hoher Auftragseingang und Auftragsbestand bis Mitte Mai 2010

Bis Mitte Mai 2010 konnte die AGO AG einen Auftragseingang in Höhe von TEUR 25.000 und einen Auftragsbestand von TEUR 43.000 verzeichnen.

Juni 2010

AGO AG initiiert gemeinnützigen Verein goals4kids e.V.

Die AGO AG hat den gemeinnützigen Verein goals4kids gegründet. Zielsetzung dieses Engagements ist die Förderung und Unterstützung von Kindern, die in sozial schwachen Verhältnissen aufwachsen. Dabei steht die Bildung als zentrales Thema bei Problemlösungen und Verbesserung von Zukunftschancen im Vordergrund. Die Schirmherrschaft des Projektes goals4kids wurde von Bundesverteidigungsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg und der Ministerpräsidentin von Westkap (Südafrika), Helen Zille übernommen.



Hellen Zille und Hans Ulrich Gruber bei der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding in Kapstadt

Juni 2010

AGO AG erhält Carbon Foot Print ISO-Zertifizierung

Die AGO AG erhält - als eines der ersten fünf Unternehmen in Deutschland - ISO 14064-1 Zertifizierung. Durch dieses Zertifikat wird die ordnungsgemäße Erfassung des jährlichen Unternehmens-CO₂-Ausstosses dokumentiert. Nach Angaben des Zertifizierers ist die AGO AG in Deutschland somit einer der wenigen Vorreiter, die die Senkung der jährlichen CO₂-Emissionen in ihre Unternehmensgrundsätze aufgenommen hat.



Juni 2010

Auftragsbestand zum 30. Juni 2010 steigt um 58 Prozent

Zum 30. Juni 2010 konnte der Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahr um 58,1 Prozent auf TEUR 42.620 gesteigert werden. Der Auftragseingang belief sich auf TEUR 27.615.

Juli 2010

Hauptversammlung bestätigt die von AGO eingeschlagene Geschäftsstrategie

Auf der Hauptversammlung der AGO AG Energie + Anlagen am 30. Juni 2010 wurde über sechs Tagesordnungspunkte abgestimmt. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden mit 100 Prozent oder nahezu 100 Prozent befürwortet und somit der von der AGO AG eingeschlagene Unternehmensweg bestätigt.



Juli 2010

AGO AG stellt Biomasseheizwerk am Nürburgring fertig

Nach neun Monaten Bauzeit hat die AGO AG das Biomasseheizwerk am Nürburgring fertiggestellt. Die mit einer Wärmeleistung von 6 MW ausgestattete Anlage versorgt ganzjährig das Business- und Freizeitzentrum an der Rennstrecke. Über ein Fernwärmenetz sind insgesamt neun Wärmeabnehmer angeschlossen. Die AGO AG war für die Planung und den Bau des Kraftwerkes verantwortlich. Auch bei diesem Biomasseheizwerk wurde, wie bei den Kraftwerken der AGO AG üblich, auf eine zweistufige Reinigung der Abgase Wert gelegt. Die Entstaubung der Abgase aus der Holzhackschnitzelfeuerung erfolgt in der ersten Stufe über einen Zyklonabscheider der am Kessel angebaut ist. Die zweite Reinigungsstufe übernehmen Elektrofilter. So kann gewährleistet werden, dass nahezu keine Abgase den Schornstein verlassen.



August 2010

AGO AG erhält Auftrag für Biomasseheizwerk in Berga

Die AGO AG hat einen Auftrag zum Bau und Betrieb eines Biomasseheizwerkes in Berga an der Elster erhalten. Das Auftragsvolumen zum Bau der Wärmanlage beläuft sich auf rund EUR 1,6 Millionen. Der Baubeginn ist im Frühling 2011 vorgesehen. Aus der Wärmelieferung gehen der AGO AG ab Oktober 2011 jährlich etwa EUR 0,4 Millionen zu. Innerhalb der 15jährigen Contracting-Laufzeit erwartet der Spezialist für regenerative Energielösungen somit insgesamt Umsatzerlöse von etwa EUR 6,0 Millionen.

Dr.-Stammerger-Halle in Kulmbach, Austragungsort der ordentlichen Hauptversammlung der AGO AG

August 2010

AGO AG erhält Auftrag für Biomasseheizkraftwerk in Italien

Im August 2010 hat die AGO energia srl., eine Tochtergesellschaft der AGO AG Energie + Anlagen, einen Auftrag zum Bau und Betrieb eines Biomasseheizkraftwerkes in Italien erhalten. Das Investitionsvolumen zum Bau der Energiezentrale in Santa Luce, Toskana, beläuft sich auf rund EUR 7,0 Millionen. Die Baugenehmigung wurde Anfang August 2010 erteilt. Somit ist der Baubeginn noch in diesem Jahr vorgesehen. Der Umsatz des Biomasseheizkraftwerkes aus der Wärmelieferung und der Stromeinspeisung beträgt jährlich etwa EUR 2,5 Millionen. Innerhalb der 15jährigen Vertragslaufzeit werden somit rund EUR 37,5 Millionen Umsatzerlöse generiert.

AGO-Highlights nach der Berichtsperiode

Oktober 2010

YIT Gruppe ist neue mittelbare Mehrheitsaktionärin der AGO AG

Die AGO AG hat von der YIT Gruppe, Helsinki, Finnland, eine Mitteilung erhalten, dass ihr gemäß § 20 Abs. 4 AktG mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung gehört. Dies ergibt sich daraus, dass sämtliche Geschäftsanteile an der caverion GmbH von der YIT Germany GmbH, Deggendorf, Deutschland, gehalten werden, sämtliche Geschäftsanteile an der YIT Germany GmbH von der YIT Building Systems Oy, Helsinki, Finnland, gehalten werden und sämtliche Anteile an der YIT Building Systems Oy im Eigentum der YIT Oyj, Helsinki, Finnland, stehen.

Oktober 2010

AGO AG gibt Änderungen im Aufsichtsrat bekannt

Im Rahmen der Änderung der mittelbaren Aktionärsstruktur haben die Aufsichtsräte Steffen Pfund und Dr. Klaus Hermsdorf ihre Funktionen als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 20. Oktober 2010 niedergelegt. Ihre Aufsichtsratsmandate endeten mit Ablauf der ordentlichen Niederlegungsfrist zum 31. Oktober 2010. In der Aufsichtsratssitzung vom 20. Oktober 2010 wurden die Aufsichtsräte Johannes Eismann zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden und Harald Petersen zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

November 2010

AGO AG erhält Folgeauftrag von Heineken in Südafrika

Die AGO AG Energie + Anlagen hat einen Folgeauftrag für die im August 2009 errichtete Energiezentrale für die Brauerei von Heineken in der Nähe von Johannesburg in Südafrika erhalten. Das Auftragsvolumen für die Planung und den Bau der Anlage beläuft sich auf EUR 1,3 Millionen. Der Baubeginn für die Erweiterung der bestehenden Heißwasseranlage mit einer Gesamtleistung von 35 MW ist für Januar 2011 vorgesehen. Bis zur voraussichtlichen Fertigstellung im Juli 2011 wird die AGO AG Energie + Anlagen die bestehende Heizzentrale und das Kesselhaus um ein Kesselsystem mit einer Leistung von 15 MW erweitern. Auch der Ausbau der Peripherie ist innerhalb von diesem Zeitraum geplant.



seit 30 jahren
einen schritt voraus

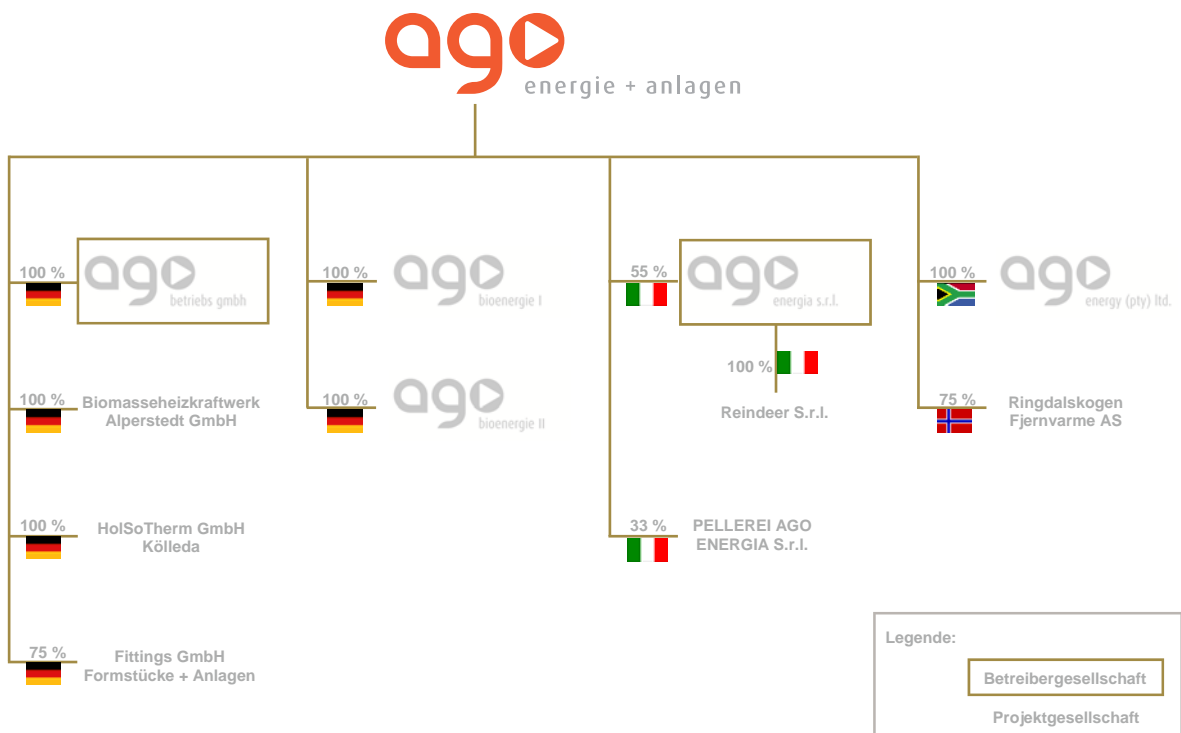
Unternehmensprofil

Das Wort "ago" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "voranbringen", "bewegen", "betreiben". Dieser Name verpflichtet und wird daher vom Unternehmen und seinen Mitarbeitern erfüllt. Die AGO AG Energie + Anlagen (AGO) plant, entwickelt, installiert und betreibt Energieversorgungsanlagen auf der Basis von komplexen Biomasseheiz(kraft)werken mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung sowie Blockheizkraftwerke und wärme- sowie kältetechnische Anlagen.

Als Full-Service-Dienstleister für Wärme, Dampf, Lüftung, Kälte, Druckluft und Stromlieferung im Bereich industrieller Energieversorgungsanlagen bietet die 1980 gegründete AGO AG Energie + Anlagen ihren Kunden auch Beratungsleistungen und andere Dienstleistungen etwa hinsichtlich Energieeffizienz oder emissionshandelsrechtlichen Betreiberpflichten von industriellen Energieversorgungsanlagen.

Konzernstruktur

Die folgende Grafik zeigt die Konzernstruktur der AGO AG Energie + Anlagen:



Unternehmensstrategie

Innerhalb unserer Geschäftsbereiche, der Projektentwicklung und Umsetzung des Anlagenbetriebs sowie dem Service und der Beratung, haben wir die folgenden strategischen Ziele formuliert:

- Unternehmerisches Wachstum aus dem Anlagenbetrieb mit dem Schwerpunkt Biomasse
- Ausbau der Kundenbasis und langfristige Kundenbindung
- Ausweitung der internationalen Geschäftsaktivitäten
- Neukundengewinnung aus dem ECo-Plus Klimaschutzprogramm
- Stetige Anpassung an sich ändernden Rahmenbedingungen

Unternehmerisches Wachstum aus dem Anlagenbetrieb mit dem Schwerpunkt Biomasse

Fokus der Wachstumsstrategie liegt auf dem Segment Anlagenbetrieb mit Biomasse. Hintergrund dieser Strategie ist unter anderem die staatliche Förderung der Energieerzeugung auf Basis regenerativer Energieträger und die wieder steigenden Preise fossiler Energiequellen. Im Entwurf der Bundesregierung zum Gesetz zur Neuregelung des Rechts der erneuerbaren Energien im Strombereich und zur Änderung damit zusammenhängender Vorschriften wird die Erhöhung des Anteils regenerativer Energien anvisiert. Demnach hat das Gesetz das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung in Deutschland bis zum Jahr 2020 auf 25 bis 40 Prozent zu erhöhen und danach kontinuierlich auszubauen. Nach Berechnungen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit betrug der Anteil erneuerbarer Energien im Jahr 2007 etwa 14,2 Prozent am Bruttostromverbrauch. Während im Jahr 2009 die Stromerzeugung aus konventionellen Energieträgern rückläufig war, zeigte sich diese aus erneuerbaren Energien stabil – ihr Anteil am Stromverbrauch stieg auf 16,1 Prozent. Mehr als 10 Prozent des gesamten Verbrauchs an Wärme, Strom und Kraftstoffen wurden im Jahr 2009 in Deutschland durch erneuerbare Energien bereitgestellt. Die anhaltende öffentliche Diskussion um eine Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes wird zu einer weiter wachsenden Bereitschaft in der Industrie führen, bestehende konventionelle Energieversorgungsanlagen auf Energiezentralen mit regenerativen Energieträgern umzustellen. Dieser Schritt bedeutet nicht nur eine Senkung der Emissionen im Allgemeinen, sondern auch eine Reduzierung der Energiekosten der Industrieunternehmen im Speziellen. In Anbetracht dessen gehen wir von einer erhöhten Nachfrage nach Energieversorgungsanlagen mit dem Schwerpunkt Biomasse aus, der wir mit einer Forcierung der von AGO angebotenen Contracting-Lösungen begegnen. Aufgrund unserer 30-jährigen Expertise verfügen wir über die notwendige Kompetenz bei der Errichtung und dem darauf folgenden Betrieb von Energiezentralen mit Biomasse.

Ausbau der Kundenbasis und langfristige Kundenbindung

Langfristige Kundenbindungen bei Projekten im Geschäftsbereich Anlagenbetrieb sichern dem Geschäftsmodell der AGO AG Energie + Anlagen eine hohe Planbarkeit und solide Skalierbarkeit. Diese strategische Zielsetzung erreichen wir durch Energieversorgungsverträge mit einer Laufzeit bis zu 15 Jahren, bei denen wir uns für die Lieferung von Wärme, Kälte und Strom insbesondere an Industrie- und kommunale Unternehmen verantwortlich zeichnen.

Durch einen systematischen Vertriebsansatz, ausgerichtet am Energiebedarf der Kunden und der biogenen Brennstoffverfügbarkeit vor Ort, befindet sich die

AGO AG Energie + Anlagen stetig in Gesprächen mit weiteren potenziellen Kunden.

Ausweitung der internationalen Geschäftsaktivitäten

Die dritte strategische Zielsetzung der AGO AG Energie + Anlagen zielt auf die Ausweitung der internationalen Geschäftsaktivitäten. Hierbei wird vor allem die Expansion in diejenigen europäischen Regionen angestrebt, in denen AGO von der jeweiligen gesetzlichen Zielvorgabe zur Anwendung alternativer Energieträger, gemessen am Energiemix, wirtschaftlich profitieren kann.

Die gesetzliche Zielvorgabe Italiens, den Anteil erneuerbarer Energien auf 22 Prozent bis zum Jahr 2012 zu steigern, stellt ein enormes Potenzial für das weitere Konzernwachstum der AGO AG Energie + Anlagen dar. Mit der aktuellen Novellierung der italienischen Einspeisevergütung für Strom aus Biomasse liegt das derzeitige Vergütungsniveau mit bis zu 30 Cent pro eingespeister kWh in das öffentliche Versorgungsnetz weit über den deutschen Gegebenheiten.

Nach langer Beobachtung des italienischen Marktes haben wir mit der Gründung der AGO energia in Turin den Markteintritt in einem der bedeutendsten Wachstumsmärkte für Energie aus Biomasse vollzogen. Die operative Zielsetzung der neuen italienischen Gesellschaft, deren Anteile zu 55 Prozent von der AGO AG Energie + Anlagen gehalten werden, ist der Bau und Betrieb von Biomasseheiz(kraft)werken.

Im Unternehmensfokus der AGO stehen hier vor allem mittelgroße Energieversorgungsanlagen mit einer Leistung von 1 MWel und 3 MWel. Somit bewegt sich der AGO-Konzern zwischen den großen und den kleinen Wettbewerbern.

In Norwegen hat sich die AGO AG Energie + Anlagen mehrheitlich mit über 50 Prozent an der norwegischen Ringdalskogen Fjernvarme AS beteiligt. Weiterer Gesellschafter der Ringdalskogen Fjernvarme AS ist die norwegische Enwa PMI AS aus Sandefjord, die bereits im Mai 2009 einen Kooperationsvertrag mit der AGO AG geschlossen hat. Die neue AGO-Tochtergesellschaft ist im Besitz der Konzession zur Wärmeversorgung des Industriegebietes Ringdalskogen, südlich von Oslo in Norwegen. Mit dieser Beteiligung wurde die Basis zur Erschließung des norwegischen Wärmelieferungsmarktes geschaffen.

Norwegen bietet im Bereich energiesparender Technologien, insbesondere im Bereich der Wärmetechnik ein erhebliches Potenzial. So erfolgt die thermische Energieversorgung von Industriebetrieben und Kommunen bisher weniger durch regenerative Energien, sondern größtenteils durch Stromheizung. Während der aus Wasserkraft erzeugte Strom bis vor wenigen Jahren mit unter 3ct/kWh äußerst günstig war, sind die Strompreise aufgrund des Exportes innerhalb des skandinavischen Stromverbundes und dem Anschluss an Zentraleuropa signifikant gestiegen. Zusätzlich erzwingt die kommunale Gesetzgebung Norwegens eine wasserbasierte Wärmeverteilung in neuen Gebäuden bei gleichzeitigem Verbot der Neuinstallation von Ölkesselanlagen. Sowohl Unternehmen und Kommunen als auch Privathaushalte interessieren sich daher an wassergeführten Heizungen, wie sie in Deutschland üblich sind. Damit macht der energetische Wandel Norwegen zu einem der interessantesten europäischen Länder im Bereich des Anlagenbaus.

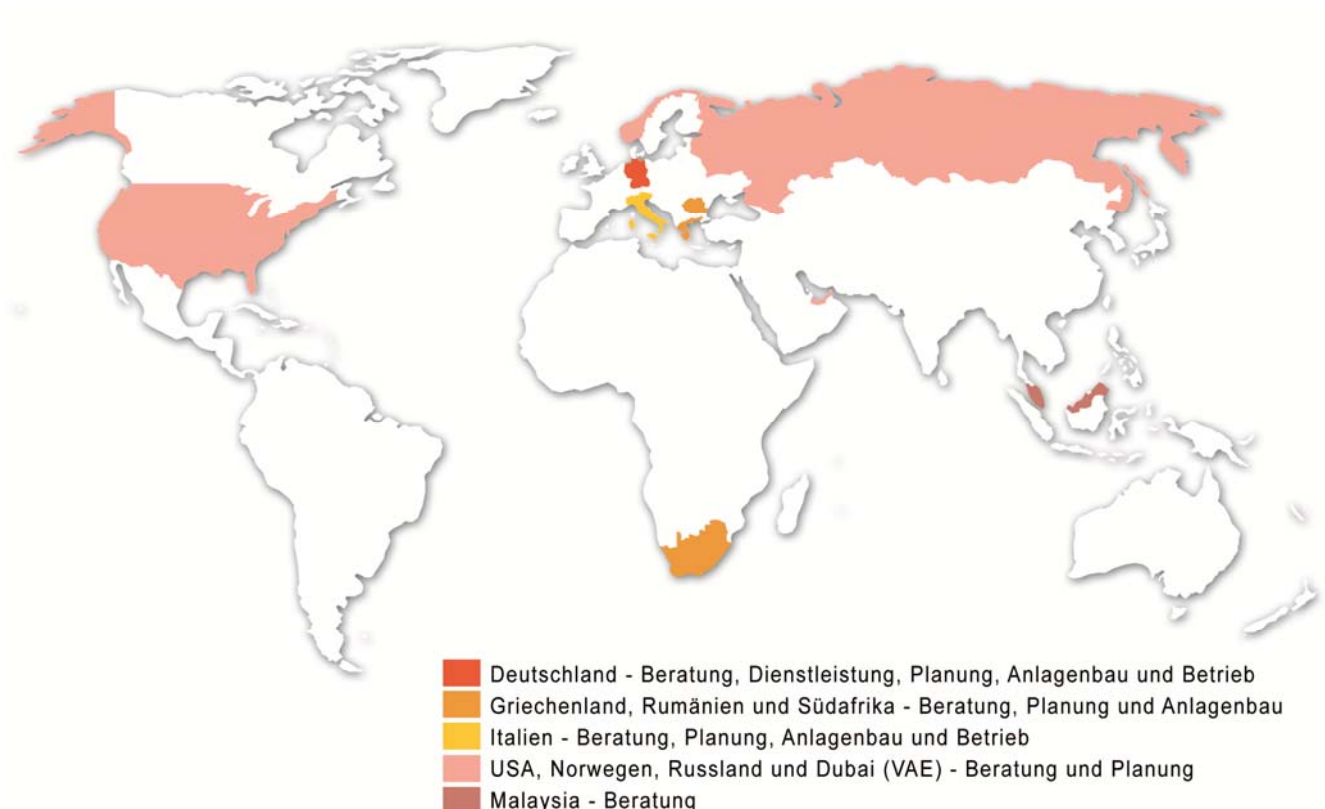
Nach der Gründung der AGO energy in Kapstadt im Jahr 2008 sind wir auf dem südafrikanischen Markt äußerst aktiv. Zur vertrieblichen Markterschließung haben wir im April 2010 eine Kooperation mit der Dematech (PTY) Ltd., Constantia/Südafrika, unterzeichnet. Die Vertriebskooperation mit der seit mehreren Jahrzehnten sehr erfolgreich

in Afrika agierenden Dematech führt zu einer erheblichen Reduzierung des Vertriebskostenrisikos der AGO AG in Afrika. Die operative Zielsetzung auf dem afrikanischen Kontinent ist die Planung und der Bau industrieller Energieversorgungseinrichtungen.

Ferner erhoffen wir uns in Südafrika mit den Aufträgen von Europas größter Brauerei, Heineken, Folgeaufträge zur Erstellung und Modernisierung von Energiezentralen in der ganzen Welt.

Neben den internationalen Tätigkeiten in Italien, Norwegen und Südafrika war die AGO AG 2009 auch in den USA und Rumänien aktiv. Die Engagements in den USA (Beratung und Planung) sowie in Rumänien (Beratung, Planung und Bauüberwachung) sind über das Netzwerk des Mehrheitsaktionärs caverion GmbH zustande gekommen. Bereits in der Vergangenheit erbrachten wir für die caverion GmbH unter anderem Planungsleistungen in Russland, Dubai und Malaysia. Auch in Zukunft könnte die AGO AG von den Standorten und Strukturen der caverion-International Division profitieren.

Die nachfolgende Grafik zeigt die bisherigen Expansionsländer der AGO AG Energie + Anlagen weltweit an:



Wachstum aus dem ECo-Plus Klimaschutzprogramm

Mit dem durch die AGO initiierten ECo-Plus Klimaschutzprogramm durch „Joint Implementation“ gelang es der Gesellschaft im Jahr 2008 wesentliche Grundlagen für eine Partizipation am Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten zu schaffen. Mit der Zustimmung zum AGO-Klimaschutzprogramm vom 27. Februar 2009 durch die Bundesrepublik

Deutschland, als Vertragspartei des Protokolls von Kyoto, wurde die AGO AG Energie + Anlagen zur Teilnahme an einem Projekt gemäß Artikel 6 des Kyoto-Protokolls ermächtigt und konnte mit der Vermarktung beginnen.

Das Klimaschutzprogramm zielt auf industrielle Kunden und öffentliche Einrichtungen in Deutschland ab und gilt für Energiezentralen mit Feuerungswärmeleistungen von 400 Kilowatt bis max. 19,9 Megawatt.

Als erster Contractor in Deutschland hat die AGO AG somit ein Joint Implementation Projekt (gemeinschaftliche Umsetzung des Klimaschutzes) mit alleinigem Fokus auf die Biomassenutzung entwickelt und betritt ein hochinteressantes Marktumfeld. Das Ziel ist es, mittelständische Unternehmen aus Deutschland anhand ökologischer Faktoren und ökonomisch attraktiver Konditionen zur Umstellung ihrer Energieversorgung von fossilen auf regenerative Brennstoffe zu überzeugen. Durch die Umstellung verringern die Unternehmen ihre CO₂-Emission und profitieren von Emissionsberechtigungs-zertifikaten, die sie gewinnbringend veräußern können. Aufgrund der ökologischen Verantwortung der Unternehmen und der wirtschaftlich attraktiven Rahmenbedingungen sehen wir durch diese strategische Proaktion eine steigende Nachfrage nach der von uns verwendeten Technologie, die außerdem den nachhaltigen Klimaschutz unterstützt.

Stetige Anpassung an sich ändernden Rahmenbedingungen

Die AGO AG Energie + Anlagen ist aufgrund ihrer über 30jährigen Branchenerfahrung in der Lage, die optimale Energieversorgung von Industrieunternehmen sicherzustellen. Auch die innovativen Anpassungen an jegliche technische Gegebenheit im Verlauf der letzten Jahrzehnte dokumentieren das umfangreiche Wissen des Unternehmens. Die in der Vergangenheit vielfach veränderten Markt- und Rahmenbedingungen im Energieversorgungsbereich führten zu einem technisch breiteren Angebot mit Kombinationen und Anpassungen verschiedener technologischer Energiezentralen in den Bereichen Kesselanlagen, Blockheizkraftwerke, wärmetechnischer und kältetechnischer Anlagenbau sowie Biomasseheiz(kraft)werke mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der ingenieurtechnischen Verknüpfung unterschiedlicher Technologien. AGO ist nicht auf einzelne Technologien beschränkt, sondern kann auf Basis des langjährig aufgebauten Lieferantennetzes diverse Komponentenhersteller für das jeweilige Projekt heranziehen.

Dabei deckt das Dienstleistungsangebot der AGO AG den gesamten Lebenszyklus des Anlagenbaus und Anlagenbetriebs ab. Beginnend mit der Beratung zur Umstellung von fossilen auf regenerative Brennstoffe erstellen wir die Planung, koordinieren den Bau und übernehmen für den Kunden den Betrieb der Energiezentrale. Zudem verfügen wir über das notwendige Knowhow, um unseren Kunden ein effizientes Rohstoffmanagement zu ermöglichen und den Emissionszertifikatehandel abzuwickeln.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der AGO AG Energie + Anlagen erstreckt sich in erster Linie auf die wirtschaftliche Umsetzung neuer Dienstleistungs- und Energieversorgungskonzepte. So vermarktet AGO beispielsweise die durch das Institut für Luft- und Kältetechnik Dresden entwickelte Ammoniak/Wasser Absorptionskälteanlage, welche sich durch eine besondere Energieeffizienz, kompakte Bauweise, geringen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand, eine vergleichsweise geringe Menge an erforderlichem Kältemittel, den vollautomatischen Betrieb und die Möglichkeit der

Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung auszeichnet. In Zeiten hoher Energiekosten ist die mit Abwärme angetriebene Absorptionskälteanlage eine sparsame Alternative. Als nutzbare Wärmequellen kommt zum Beispiel die industrielle Abwärme in Form von Wasser, Dampf oder Thermoöl, BHKW-Abwärme, Abwärme aus der thermischen Nachverbrennung, Solarwärme und Biomasse- sowie Biogasanlagen in Frage.



Branchenumfeld

Weltwirtschaft setzt positiven Trend fort

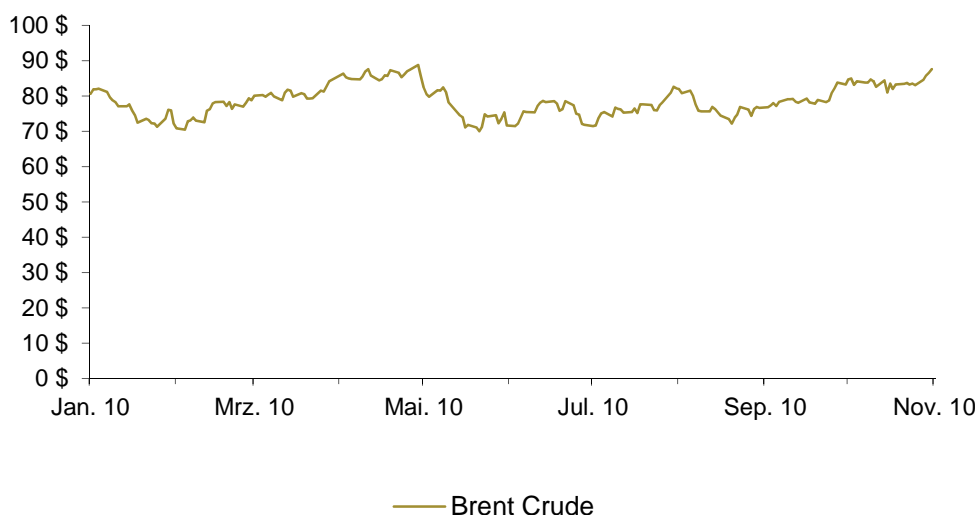
Im dritten Quartal setzte sich der seit Jahresbeginn anhaltende Wachstumskurs der Weltwirtschaft fort. Die Steigerung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts wird nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2010 4,8 Prozent betragen. Die Gründe dafür liegen unter anderem am unverändert starken Aufschwung, angetrieben durch gestiegene Auftragseingänge, staatliche Konjunkturprogramme und expansive Geldpolitik der Entwicklungs- und Schwellenländern. Allein Chinas Wirtschaft soll im Jahr 2010 um 10,5 Prozent wachsen. Deutlich dahinter zeigt sich hingegen die USA mit einem prognostizierten Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent.

Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone soll nach Meinung des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2010 um 1,7 Prozent zunehmen. Hierbei nimmt Deutschland mit einer Wachstumsprognose von 3,3 Prozent die Spitzenreiterposition ein. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist noch optimistischer und geht von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft in Höhe von 3,7 Prozent aus. Deutschlands Wachstumstreiber sind insbesondere die Exporte und der private Konsum. Der Anstieg der Binnennachfrage ist auf die sinkende Arbeitslosigkeit und das steigende Einkommen der Bevölkerung zurückzuführen. Die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstung und Bau sorgen ebenfalls für positive Impulse.

Ölpreis

In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 entwickelten sich die Preise für Rohöl weitestgehend seitwärts. Trotz verbesserter gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen lagen diese jedoch noch weit unter dem Niveau unmittelbar vor der Wirtschaftskrise. Nach einem Jahresstart von USD 78,84 kostete das Barrel Rohöl der Sorte Brent Crude am 30. September 2010 USD 82,20. Durchschnittlich wurde das Barrel Rohöl in den ersten drei Quartalen 2010 mit USD 77 gehandelt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stellt dies ein Zuwachs von USD 20 pro Barrel dar. Vor allem die dynamisch wachsenden Volkswirtschaften Asiens und die allgemeine Erwartung eines konjunkturbedingten Anstiegs wirkten sich dabei preiserhöhend aus.

Entwicklung des Ölpreises (Brent Crude) seit 2010



Gasmarkt

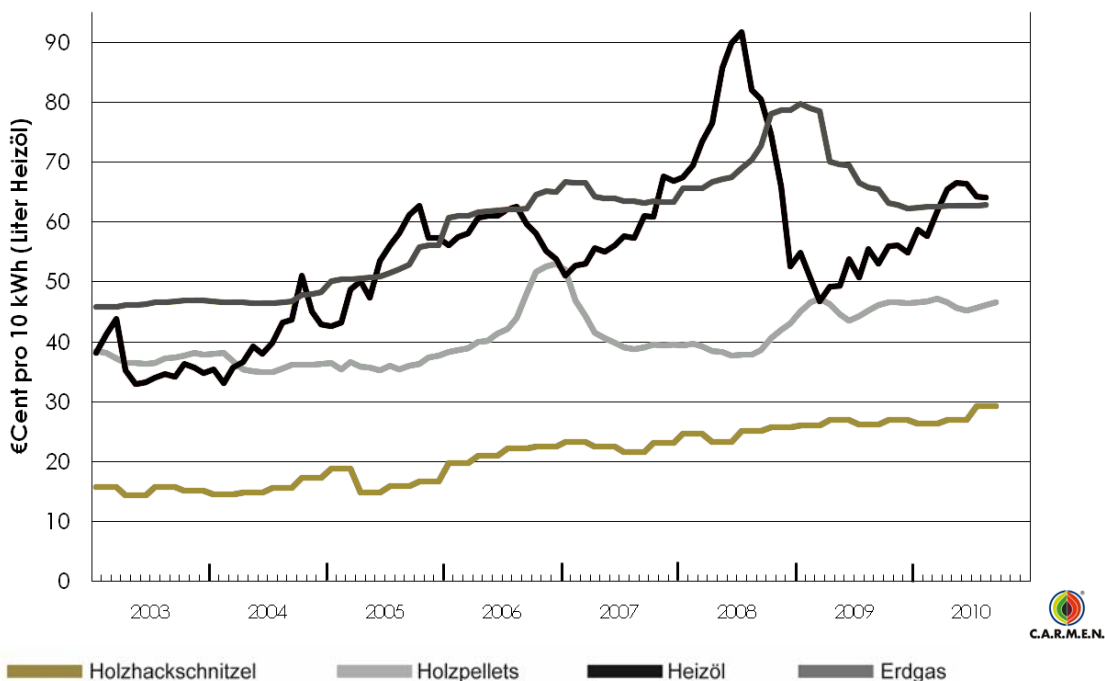
Die Basis für die Gasversorgung Deutschlands bilden langfristige Gasimportverträge deren Preise sich im Wesentlichen um rund sechs Monate zeitversetzt an der Entwicklung der Notierungen für Öl orientieren. Gemäß des Grenzübergangspreisindex des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) lag der Preis für Erdgas Ende Januar 2010 noch bei EUR 18,68 pro MWh. Innerhalb von acht Monaten erhöhte er sich um 10,5 Prozent und notierte Ende August 2010 bei EUR 20,88 pro MWh. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stellt dies ein Zuwachs von 24 Prozent dar.

Seit der Wirtschaftskrise konzentrieren sich die Gasanbieter insbesondere auf die Großhandelsmärkte, an denen Erdgas frei und ohne unmittelbaren Einfluss von Öl gehandelt werden kann. Zu den liquidesten Märkten in Kontinentaleuropa gehören der niederländische Title Transfer Facility (TTF) und der Handlungspunkt des Marktgebiets NetConnect Germany (NCG). So wurden am TTF Lieferkontrakte für das Jahr 2011 mit EUR 19 pro MWh gehandelt. Dies entspricht etwa dem Preis der ersten drei Quartale im Jahr 2009 für Lieferkontrakte des Jahres 2010. Aufgrund der verschiedenen Beschaffungsstrategien der Gasanbieter kommt es zu großen preislichen Unterschieden. So erhöhten in Deutschland zu Beginn der Heizperiode im Oktober 81 Gasversorger die Preise um durchschnittlich 9 Prozent, 71 Anbieter senkten sie in etwa gleicher Höhe.

Holzpreisentwicklung

Im direkten Vergleich der wichtigsten Energieträger ist Holz der günstigste Rohstoff. Der Preis für Holzhackschnitzel überzeugt neben einer besseren CO₂-Bilanz auch durch geringere Preisschwankungen als Holzpellets, Heizöl und Erdgas. Dadurch bieten sich dem Nutzer wesentliche Vorteile hinsichtlich der Kostenkalkulation. Nach Erkenntnissen des „Centrales Agrar-Rohstoff-Marketing- und Entwicklungs-Netzwerkes – C.A.R.M.E.N. e. V.“, verfügt Holz in Form von Holzhackschnitzeln zudem über eine deutlich höhere Energieeffizienz als andere alternative Energieträger.

Preisentwicklung bei Holzhackschnitzeln im Vergleich seit 2003



Quelle: C.A.R.M.E.N e.V.; AGO AG Energie + Anlagen

Leichter Aufwärtstrend der CO₂-Zertifikate

Während in den ersten vier Monaten des Jahres 2010 ein Anstieg der Preise für Emissionszertifikate (EU Allowance – EUA) von EUR 12,50 pro Tonne CO₂ im Januar auf über EUR 16 pro Tonne CO₂ im April zu verzeichnen war, pendelte die Notierung seit Mai um EUR 15 pro Tonne CO₂. Der Durchschnittspreis für die ersten drei Quartale des Jahres 2010 lag mit EUR 14 nur leicht über dem Wert des Vorjahres. Ende September 2010 schloss der Preis für eine Tonne CO₂ bei EUR 15,27.

Der Durchschnittspreis für Certified Emission Reduction (CER) lag in den ersten neun Monaten 2010 mit EUR 12 je Tonne CO₂ nur geringfügig höher als im Vorjahr. Insgesamt verteuerten sich die CERs im Berichtszeitraum von EUR 11 auf EUR 14 je Tonne CO₂. Bei CERs handelt es sich um Zertifikate, die in den Entwicklungs- und Schwellenländern gehandelt werden um eine Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen zu erreichen. Sie tragen dazu bei die Ziele des Kyoto-Protokolls zu erreichen.

Großhandelsmarkt Strom

Der Stromverbrauch der deutschen Bevölkerung ist in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahresraum um 4 Prozent gestiegen. Im gleichen Zeitraum nahmen auch die Strompreise leicht zu. Am deutschen Spotmarkt der Leipziger Strombörse EEX (European Energy Exchange) lag der Durchschnittspreis pro Megawattstunde Grundlaststrom bei EUR 42. Der deutsche Terminhandel der EEX zeigt ein ähnliches Bild. Die Preise der Lieferkontrakte für Grundlaststrom für das Jahr 2011 betragen durchschnittlich EUR 50 pro MWh und damit etwa das Niveau des Vorjahres für die Lieferkontrakte des Jahres 2010.

Energiepolitik

Ende September 2010 legte die Bundesregierung ein umfangreiches Energiekonzept vor, welches die Leitlinien für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung beinhaltet. Es wurde eine bis 2050 reichende Gesamtstrategie festgelegt, die 60 konkrete Maßnahmen umfasste. Dabei werden die regenerativen Energien als zukünftige Hauptenergiequelle gesehen. Kernenergie diene lediglich als Brückentechnologie.

Laut dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit stellte einer der Beschlüsse die Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke um acht bis vierzehn Jahre dar. Außerdem sollen die Betreiber von Kernkraftwerken zukünftig in einen Fonds zur Förderung der erneuerbaren Energie einzahlen. Weiterhin wurde festgelegt, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch bis 2020 35 Prozent, bis 2030 bereits die Hälfte und bis 2050 80 Prozent betragen soll.

Stahlpreise

Das verbesserte gesamtwirtschaftliche Umfeld hatte auch Auswirkungen auf die weltweite Stahlnachfrage. So lag die Weltröhrenherstellung im ersten Halbjahr 2010 28 Prozent über dem Vorjahresniveau. In Deutschland profitierten die Stahlwerke, die ihre Erzeugung um 64 Prozent auf etwa 23 Millionen Tonnen steigerten, von der ausgeprägten Exportorientierung ihrer Kunden. Gegen Ende des ersten Halbjahres 2010 gab die globale Stahlnachfrage wiederum leicht nach. Nachdem in Europa die positiven Impulse aus dem Lagerzyklus ausliefen und der reale Stahlverbrauch nur moderat zunahm, wurde der Aufwärtstrend der Stahlpreise gestoppt. Insgesamt sorgte auch der starke Anstieg der Preise für Eisenerz für höhere Kosten der Stahlproduktion.

Der Verband der europäischen Stahlindustrie Eurofer erwartet bis ins Jahr 2011 hinein eine höhere Stahlverwendung. Gemäß des Verbandes der europäischen Stahlindustrie Eurofer werde die Stahlnachfrage in Europa im Jahr 2010 um 19 Prozent auf 146 Millionen Tonnen steigen. 2011 werde sie bei 154 Millionen Tonnen liegen.



Geschäftsverlauf

Geschäftsverlauf des dritten Quartals 2010

Allgemeiner Hinweis

Die AGO AG Energie + Anlagen ist eine Aktiengesellschaft mit Firmensitz in Kulmbach/ Deutschland (Am Goldenen Feld 23, 95326 Kulmbach).

Der Q3 Bericht 2010 der AGO AG Energie + Anlagen wurde untestiert nach den Regelungen des internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS erstellt und konsolidiert.

1. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnungs-Kennzahlen im Zeitraum 1. Januar 2010 bis 30. September 2010

1.1. Umsatzerlöse

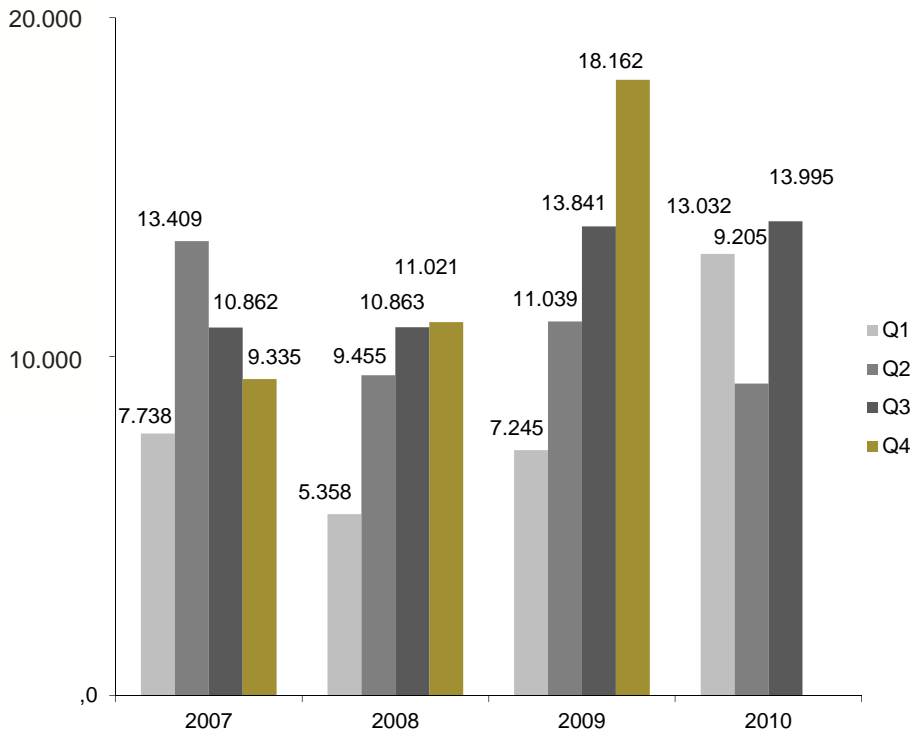
Die in den ersten neun Monaten 2010 erfassten Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung belaufen sich auf TEUR 36.232. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (TEUR 32.125) entspricht dies einer Steigerung um TEUR 4.107 oder 12,8 Prozent. Die Umsatzerlöse der ersten neun Monate 2010 entsprechen 72,1 Prozent der Umsatzerlöse des Gesamtjahres 2009 (TEUR 50.287). Etwa 90 Prozent der Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt. Im isoliert betrachteten dritten Quartal 2010 belaufen sich die Umsatzerlöse auf TEUR 13.995 (Vorjahr: TEUR 13.841).

	01.07. bis 30.09. 2010 TEUR	01.07. bis 30.09. 2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	13.995	13.841
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-12.832	-12.401
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.163	1.440

Die Saisonalität des Geschäfts der AGO AG Energie + Anlagen führt zu regelmäßig schwächeren ersten zwei Quartalen im Vergleich zu den Folgequartalen innerhalb eines Geschäftsjahres. Auch durch Projektverschiebungen können die Umsatzerlöse je nach Auftragsrealisierung von Quartal zu Quartal stark schwanken. So werden die Hauptumsätze des laufenden Geschäftsjahres im Wesentlichen ab der zweiten Jahreshälfte realisiert. Diese Saisonalität lässt sich an der Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale ablesen.

Zu den Umsatzerlösen gehören die Erlöse aus Umsätzen im Rahmen der Geschäftstätigkeit während eines Geschäftsjahres. Von den Umsatzerlösen sind Preisnachlässe beziehungsweise Erlösschmälerungen und zurückgewährte Entgelte abgezogen. Die Erlöse stellen den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden Bruttozufluss wirtschaftlichen Nutzens während der Berichtsperiode dar.

Umsatzentwicklung seit 2007 auf Quartalsbasis in TEUR



1.2. Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz errechnet sich aus der Subtraktion der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von den Umsatzerlösen. Für den Zeitraum der ersten neun Monate 2010 beliefen sich die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen auf TEUR 34.394 (Vorjahr: TEUR 28.979). Dieser Anstieg resultiert unter anderem aus der teilweisen Aktivierung von Vertriebskosten der vorherigen Quartale und der Verbuchung in die Herstellungskosten, da durch die erfolgreiche Auftragsakquisition bereits Engineeringleistungen entstanden sind. Dementsprechend wurde ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von TEUR 1.838 (Vorjahr: TEUR 3.146) erzielt. Das entspricht einer Reduzierung um TEUR 1.308 beziehungsweise 41,6 Prozent. Dies ergibt sich insbesondere aus Bewertungskorrekturen sowie durch den langen, harten Winter mit hohen Wärmeversorgungskosten in Alperstedt bei noch laufendem Rechtsstreit (Stand 30. September 2010). Ein Grund für das Ansteigen der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen lag in der Weigerung des Kunden des Biomasseheizkraftwerkes Alperstedt, den Wärmepreisanstieg seit dem Jahr 2007 zu tragen. Der nichtgezahlte Differenzbetrag aus den Rohstoffpreissteigerungen geht zu Lasten des Bruttoergebnisses vom Umsatz der AGO AG Energie + Anlagen. Diesbezüglich befanden sich der Wärmelieferant und der Wärmekunde zum Zeitpunkt des Berichtsstichtags (30. September 2010) in zwei Rechtsstreiten. Ein weiterer Grund ist das regelmäßig Anfallen von weniger margenträchtigen Bauausführungen im ersten Quartal des Geschäftsjahres. Mit der steigenden Bauleistung eines Projektes, für die das Engineering erbracht wurde, steigen Umsatz und Marge wiederum. Dies geschieht im Geschäftsmodell der AGO AG Energie + Anlagen in der Regel in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres.

Die Bruttomarge für die ersten neun Monate 2010 beläuft sich auf 5,07 Prozent (Vorjahr: 9,79 Prozent). Im dritten Quartal 2010 wurde eine Brutto-Marge von 8,31 Prozent erzielt (Vorjahr: 10,40 Prozent).

1.3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind in den ersten neun Monaten 2010 um 2,8 Prozent auf TEUR 1.929 gefallen (Vorjahr: TEUR 1.984). Da die AGO AG derzeit bei einer Vielzahl großer Projekte in Verhandlungen ist, sind die Vertriebskosten im historischen Vergleich der letzten Jahre gestiegen. Im separat betrachteten dritten Quartal 2010 sind die Vertriebskosten um 13,3 Prozent gesunken.

1.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2010 um 3,3 Prozent auf TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 551). Innerhalb des dritten Quartals waren Sie mit TEUR 28 gegenüber dem Vorjahresquartal (TEUR 75) deutlich niedriger.

1.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im den ersten neun Monaten 2010 betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 583). Diese verringerten sich demnach um 39,8 Prozent. Im dritten Quartal 2010 lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit TEUR 128 deutlich über dem Vorjahresquartal (TEUR 44).

1.6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2010 um TEUR 1.090 auf TEUR -686 (Vorjahr: TEUR 404). Im dritten Quartal 2010 reduzierte sich das EBIT um TEUR 328 auf TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 344).

1.7. Jahresüberschuss vor Ertragsteuern

Der Jahresüberschuss vor Ertragsteuern reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2010 auf TEUR -1.364 (Vorjahr: TEUR -107). Im dritten Quartal 2010 reduzierte sich der Jahresüberschuss vor Ertragsteuern um TEUR 424 auf TEUR -238 (Vorjahr TEUR 186).

1.8. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von TEUR -81 um TEUR -918 auf TEUR -999. Der Jahresüberschuss des separaten dritten Quartals 2010 reduzierte sich um TEUR 348 auf TEUR -210 (Vorjahr: TEUR 138).

1.9. Periodenergebnis des Konzerns

Abzüglich der Minderheitsanteile in Höhe von TEUR -125 (Vorjahr TEUR 25) wurde das Periodenergebnis des Konzerns für die ersten neun Monate 2010 mit TEUR -1.124 ausgewiesen (Vorjahr: TEUR -56). Im dritten Quartal 2010 reduzierte sich das Periodenergebnis des Konzerns um TEUR 423 auf TEUR -286 (Vorjahr: TEUR 137).

1.10. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie belief sich in den ersten neun Monaten 2010 bei 4.000.000 Aktien auf EUR -0,28 (Vorjahr: EUR -0,01).

2. Erläuterung der Bilanz-Kennzahlen zum 30. September 2010

2.1. Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte der AGO AG Energie + Anlagen beliefen sich zum 30. September 2010 auf TEUR 17.767 (31. Dezember 2009: TEUR 18.052). Der Großteil der langfristigen Vermögenswerte obliegen in Höhe von TEUR 14.054 oder 34,1 Prozent der Bilanzsumme (TEUR 41.193) den Sachanlagen (31. Dezember 2009: TEUR 14.361 / 33,1 Prozent der Bilanzsumme (TEUR 43.382)). Zu den Sachanlagen gehören Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Neben dem Anlagevermögen sind Teile der Forderungen aus Lieferungen und Leistung sowie Teile des Vorratsvermögens für diese Verbindlichkeiten als Sicherheit bestellt.

2.2. Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Stichtag des dritten Quartalsberichts 2010 TEUR 23.426 (31. Dezember 2009: TEUR 25.330). Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.635 (31. Dezember 2009: TEUR 5.543) deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf TEUR 5.127 (31. Dezember 2009: TEUR 10.268). Der Abbau zum 30. September 2010 resultiert aus der Verwertung von Kundenanzahlungen, welche für neue Projekte Ende letzten Jahres eingegangen sind. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

2.3. Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 30. September 2010 betrug TEUR 12.142. (31. Dezember 2009: TEUR 13.116). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 29,5 Prozent (31. Dezember 2009: 30,2 Prozent). Das Grundkapital der AGO AG beträgt unverändert TEUR 4.000 und ist in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 1,00 EUR/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt. Sämtliche Aktien gewähren in der Hauptversammlung eine Stimme je Aktie. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht.

Die caverion GmbH, Stuttgart, hält zum Bilanzstichtag 59,25 Prozent (unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2009) des Grundkapitals. In der Kapitalrücklage zum Stichtag des dritten Quartalsberichts 2010 in Höhe von TEUR 8.146 (unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2009) sind die Beträge enthalten, die bei der Ausgabe von Aktien der AGO AG Energie + Anlagen über den rechnerischen Wert der Aktien hinaus erzielt wurden.

2.4. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden betragen zum 30. September 2010 TEUR 10.360 (31. Dezember 2009: TEUR 11.140). Der überwiegende Teil der langfristigen Schulden ist auf die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.622 (31. Dezember 2009: TEUR 9.152) zurückzuführen.

2.5. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Stichtag des dritten Quartalsberichts 2010 auf TEUR 18.691 (31. Dezember 2009: TEUR 19.126). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen TEUR 2.850 (31. Dezember 2009: TEUR 1.980) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltenen Anzahlungen TEUR

9.823 (31. Dezember 2009: TEUR 7.142). Die übrigen kurzfristigen Schulden betragen TEUR 6.018 (31. Dezember 2009: TEUR 10.004).

3. Auftragslage

Zum 30. September 2010 belief sich der Auftragsbestand auf TEUR 46.797. Der Auftragseingang belief sich zum gleichen Zeitpunkt auf etwa TEUR 44.390.

4. Entwicklungen des Mitarbeiterbestandes

Zum Stichtag des dritten Quartalsberichts 2010 waren bei der AGO AG Energie + Anlagen 165 Mitarbeiter angestellt.

5. Ereignisse nach dem Stichtag der Berichtsperiode

Nach dem Stichtag des dritten Quartalsberichts 2010 sind folgende Ereignisse eingetreten:

Im Oktober 2010 hat die AGO AG von der YIT Gruppe, Helsinki, Finnland, eine Mitteilung erhalten, dass ihr gemäß § 20 Abs. 4 AktG mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung gehört. Dies ergibt sich daraus, dass sämtliche Geschäftsanteile an der caverion GmbH von der YIT Germany GmbH, Deggendorf, Deutschland, gehalten werden, sämtliche Geschäftsanteile an der YIT Germany GmbH von der YIT Building Systems Oy, Helsinki, Finnland, gehalten werden und sämtliche Anteile an der YIT Building Systems Oy im Eigentum der YIT Oyj, Helsinki, Finnland, stehen. Dementsprechend liegen seitdem 59,25 Prozent der AGO-Aktien bei der YIT Gruppe. Die Änderung der mittelbaren Aktionärsstruktur hat zum Zeitpunkt der Erstellung des dritten Quartalsberichts 2010 keine Auswirkungen auf das operative Geschäft der AGO AG.

Im Rahmen der Änderung der mittelbaren Aktionärsstruktur haben die Aufsichtsräte Steffen Pfund und Dr. Klaus Hermsdorf ihre Funktionen als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 20. Oktober 2010 niedergelegt. Ihre Aufsichtsratsmandate endeten mit Ablauf der ordentlichen Niederlegungsfrist zum 31. Oktober 2010. In der Aufsichtsratssitzung vom 20. Oktober 2010 wurden die Aufsichtsräte Johannes Eismann zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden und Harald Petersen zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Es ist das erklärte Ziel der AGO AG Energie + Anlagen, den Aufsichtsrat wieder auf sechs Personen zu erweitern.

Im November 2010 hat die AGO AG Energie + Anlagen einen Folgeauftrag für die im August 2009 errichtete Energiezentrale für die Brauerei von Heineken in der Nähe von Johannesburg in Südafrika erhalten. Das Auftragsvolumen für die Planung und den Bau der Anlage beläuft sich auf EUR 1,3 Millionen. Der Baubeginn für die Erweiterung der bestehenden Heißwasseranlage mit einer Gesamtleistung von 35 MW ist für Januar 2011 vorgesehen. Bis zur voraussichtlichen Fertigstellung im Juli 2011 wird die AGO AG Energie + Anlagen die bestehende Heizzentrale und das Kesselhaus um ein Kesselsystem mit einer Leistung von 15 MW erweitern. Auch der Ausbau der Peripherie ist innerhalb von diesem Zeitraum geplant.

Am 24. November 2010 erreichte die BMHKW Alperstedt GmbH eine Einigung im Rechtsstreit mit dem Wärmekunden des Biomasseheizkraftwerkes in Alperstedt. Diese zwingt die AGO AG zu einer mindestens hälftigen Wertberichtigung des Anlagenwertes in Alperstedt, die zu einem erheblichen Verlust in 2010 führen wird. Die folgenden Geschäftsjahre bleiben von diesem Einmaleffekt jedoch unberührt.

Nach dem Stichtag des 30. September 2010 haben sich keine weiteren, für die finanzielle Unternehmenssituation relevanten, Ereignisse ergeben.

6. Risikobericht

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen verfügt die AGO AG Energie + Anlagen über ein eigenes Risikomanagementsystem, welches die frühzeitige Erkennung von unternehmensgefährdenden Entwicklungen erkennt und das laufend den Erfordernissen der Gesellschaft angepasst wird. Unternehmerisches Wirtschaften birgt Risiken und Chancen. Zum Stichtag des dritten Quartalsberichts 2010 haben sich keine weiteren, vom Geschäftsbericht 2009 abweichenden Risiken ergeben. Ein vollständiger Überblick über mögliche Risiken der Gesellschaft ist im Geschäftsbericht 2009 einzusehen.

7. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Nach der Ende November erfolgten Einigung im Rechtsstreit mit dem Wärmekunden des Biomasseheizkraftwerkes in Alperstedt sind wir zu einer bis zu 3/4 Wertberichtigung des Anlagenwertes in Alperstedt gezwungen, die zu einem erheblichen Verlust im Geschäftsjahr 2010 führen wird.

Aufgrund unserer strategischen Aufstellung, einem Auftragseingang in Höhe von TEUR 44.390 und einem Auftragsbestand von TEUR 46.797 zum 30. September 2010 sowie aktuell einem Auftragseingang von deutlich über TEUR 60.000 insbesondere in Deutschland und Italien sehen wir jedoch die kommenden Geschäftsjahre der AGO AG Energie + Anlagen äußerst optimistisch.

Bilanz

AGO Teilkonzern

Bilanz zum 30. September 2010 (IFRS)

Aktiva	30. Sep. 2010 TEUR	31. Dez. 2009 TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	615	639
Sachanlagen	14.054	14.361
Anteile an verbundenen Unternehmen	2	2
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	862	914
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.817	2.006
Aktive latente Steuern	417	130
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	17.767	18.052
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	4.471	1.610
Forderungen aus Auftragsfertigung	7.226	5.423
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.635	5.543
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	1.600
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	967	886
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.127	10.268
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	23.426	25.330
Summe Vermögen	41.193	43.382

AGO Teilkonzern

Bilanz zum 30. September 2010 (IFRS)

Passiva	30. Sep. 2010 TEUR	31. Dez. 2009 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.000	4.000
Kapitalrücklage	8.146	8.146
Gewinnrücklage	-254	855
Rücklage für Währungsumrechnung	15	5
Minderheitenanteile	235	110
Eigenkapital, gesamt	12.142	13.116
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	229	222
Sonstige langfristige Rückstellungen	379	500
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.622	9.152
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	4
Passive Latente Steuern	1.130	1.262
Langfristige Schulden, gesamt	10.360	11.140
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	20	150
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.850	1.980
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen	9.823	7.142
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.161	0
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung	2.149	6.299
Ertragssteuerschulden	50	47
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.638	3.508
Kurzfristige Schulden, gesamt	18.691	19.126
Summe Eigen- und Fremdkapital	41.193	43.382

Gewinn- und Verlustrechnung

AGO Teilkonzern

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010 (IFRS)

	01.01. bis 30.09. 2010 TEUR	01.01. bis 30.09. 2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	36.232	32.125
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-34.394	-28.979
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.838	3.146
4. Forschungs- und Entwicklungskosten	-55	-91
5. Vertriebskosten	-1.929	-1.984
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-758	-635
7. Sonstige betriebliche Erträge	569	551
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-351	-583
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-686	404
10. Übrige Finanzerträge	98	217
11. Übrige Finanzaufwendungen	-776	-728
12. Jahresüberschuss vor Ertragsteuern	-1.364	-107
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39	-39
14. Latente Steuern	404	65
15. Jahresüberschuss	-999	-81
Minderheitsanteile	-125	25
16. Periodenergebnis des Konzerns	-1.124	-56

Gewinn- und Verlustrechnung

AGO Teilkonzern

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2010 (IFRS)

	01.07. bis 30.09. 2010 TEUR	01.07. bis 30.09. 2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	13.995	13.841
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-12.832	-12.401
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.163	1.440
4. Forschungs- und Entwicklungskosten	-18	-27
5. Vertriebskosten	-766	-883
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-263	-217
7. Sonstige betriebliche Erträge	28	75
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128	-44
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	16	344
10. Übrige Finanzerträge	32	78
11. Übrige Finanzaufwendungen	-286	-236
12. Jahresüberschuss vor Ertragsteuern	-238	186
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-13
14. Latente Steuern	36	-35
15. Jahresüberschuss	-210	138
Minderheitsanteile	-76	-1
16. Periodenergebnis des Konzerns	-286	137

Kapitalflussrechnung

AGO Teilkonzern

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010 (IFRS)

	01.01. bis 30.09. 2010 TEUR	01.01. bis 30.09. 2009 TEUR
Periodenergebnis vor Steuern und Zinsen	-686	404
Gezahlte Ertragsteuern	-36	-39
Gezahlte Zinsen	-776	-728
Erhaltene Zinsen	98	217
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	764	691
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	53	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-241	-78
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	22	0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	-6	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.527	485
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-888	-1.236
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.223	-285
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	32
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-429	-857
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4	-38
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-135	-68
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	326	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-10
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-242	-941
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	0
Auszahlungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen	0	0
Einzahlungen Minderheitengesellschaftern in das Eigenkapital konsolidierter Tochtergesellschaften	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	1.012	71
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Schulden	-688	-670
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	324	-599
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittelfonds	-5.141	-1.824
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.268	7.679
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.127	5.855
Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.127	5.855

Rechtlicher Hinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der AGO AG Energie + Anlagen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der AGO AG Energie + Anlagen derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie getroffen werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ereignissen abweicht. Die AGO AG Energie + Anlagen übernimmt keinerlei Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

ECo-Plus Klimaschutzprogramm



ECo-Plus - Das Klimaschutzprogramm der AGO AG Energie + Anlagen

Zur Generierung von veräußerbaren CO₂-Zertifikaten hat die AGO AG Energie + Anlagen als erster Contractor in Deutschland ein Klimaschutzprogramm (Joint Implementation Projekt) mit dem alleinigen Fokus auf die Biomassenutzung initiiert, welches auf industrielle Kunden und öffentliche Einrichtungen in Deutschland abzielt und für Energiezentralen mit Feuerungswärmeleistungen von 400 Kilowatt bis max. 19,9 Megawatt gilt. Die AGO AG verfolgt das Ziel, mittelständische Unternehmen aus Deutschland anhand ökologischer Faktoren und ökonomisch attraktiver Konditionen zur Umstellung ihrer Energieversorgung von fossilen auf regenerative Brennstoffe zu überzeugen. Durch die Umstellung verringern die Unternehmen ihre CO₂-Emission und profitieren von Emissionsberechtigungs-zertifikaten, die sie gewinnbringend veräußern können.

Finanzkalender

4. Mai 2010	Geschäftsbericht 2009
4. Mai 2010	Entry und General Standard Konferenz
31. Mai 2010	1. Quartalsbericht 2010
30. Juni 2010	Ordentliche Hauptversammlung
31. August 2010	2. Quartalsbericht 2010
22. Dezember 2010	3. Quartalsbericht 2010

Impressum

Herausgeber

AGO AG Energie + Anlagen
Am Goldenen Feld 23
95326 Kulmbach
Deutschland
Telefon: +49 (0) 9221 - 6020
Telefax: +49 (0) 9221 - 602149
info@ago.ag
Registergericht Bayreuth
HRB 4419

Investor Relations

GFEI Aktiengesellschaft
Marcus Kapust
Hamburger Allee 26-28
60486 Frankfurt
Deutschland
www.gfei.de
Telefon: +49 (0) 69 - 74303700
Telefax: +49 (0) 69 - 74303722
ir-ago@gfei.de

Vorstand

Hans Ulrich Gruber
Helmut Peetz

Information

Der dritte Quartalsbericht 2010 ist im Internet unter www.ago.ag abrufbar und steht auch in englischer Sprache zur Verfügung.

GFEI Aktiengesellschaft
Hamburger Allee 26-28
60486 Frankfurt am Main
Deutschland
www.gfei.de
Telefon: +49 (0) 69 - 74303700
Telefax: +49 (0) 69 - 74303722
ir-ago@gfei.de

Konzeption und Redaktion



AGO AG Energie + Anlagen



GFEI Aktiengesellschaft